

Neun Wochen als Schreiner in Tromsø

Ende Juni 2025 habe ich meine Ausbildung zum Schreiner erfolgreich abgeschlossen. Mitte Juli startete ich mit dem Auto Richtung Norden auf eine vierwöchige Norwegen Rundreise. Mitte August begann mein neunwöchiges Erasmus+ Praktikum bei Ly Minihus in Tromsø.



Den Betrieb hatte ich nach langer Suche über Empfehlung einer anderen Schreinerei in Tromsø und durch Unterstützung der Mobilitätsberatung der Handwerkskammer Frankfurt gefunden.

Bereits im Vorjahr hatte ich die Gelegenheit, für vier Wochen ein Erasmus+ Praktikum in einer Schreinerei in Bergen zu absolvieren. Diese erste Auslandserfahrung hat mein Interesse an Norwegen und der Arbeit in einem internationalen Umfeld geweckt – und mich motiviert, erneut ein Praktikum dort zu machen.



Während meines Praktikums lebte ich in einer kleinen Wohnung nahe dem Stadtzentrum von Tromsø. Die Lage war ideal, um die Stadt zu Fuß zu erkunden. In meiner Freizeit war ich oft wandern und habe die umliegenden Berge und die arktische Landschaft genossen. Tromsø bietet eine tolle Mischung aus urbanem Leben und Naturerlebnis.

Ly Minihus ist ein kleines, aber vielseitiges Architekturbüro, dass eng mit einer Zimmerei zusammenarbeitet. Interessant ist, dass es keine festen Angestellten gibt, sondern jeder Mitarbeiter selbstständig ist. Aus Chefs und freien Mitarbeitern ergab sich ein Team aus einem Architekten und 4-5 Zimmermännern.

Die Aufträge unterschieden sich teilweise sehr stark von meiner bisherigen Arbeit in Deutschland. In der ersten Woche war ich viel mit einem der beiden Chefs unterwegs und baute unter anderem eine passgenaue Umfassung für zwei Steuercomputer auf einem großen Fischerboot. Ab der zweiten Woche durfte ich regelmäßig Projekte eigenständig bearbeiten und mitleiten. Diese Offenheit und das große Vertrauen in meine Fähigkeiten haben mich begeistert und mein Selbstvertrauen gestärkt.

In den neun Wochen Praktikum arbeitete ich an verschiedenen Projekten in der Werkstatt oder auf Baustellen.

Aufregend waren für mich vor allem die ersten Reparaturarbeiten in und auf großen Fischerbooten, da dies ein für mich ungewohnter Arbeitsplatz war.

Des Weiteren arbeitete ich an verschiedenen Holzterrassen und Balkongeländern und war in die Sanierung und Isolierung von Holzhausfassaden eingebunden.

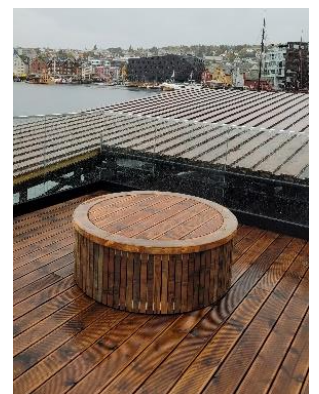


Ein besonderes Highlight war mein erstes „eigenes“ Projekt: zwei runde Fenster für eine kleine Hütte.



Da ich der einzige Schreiner unter Zimmermännern war, wurde ich oft damit beauftragt feinere Arbeiten zu übernehmen.

Unter anderem baute ich runde Sitzbänke für die Dachterrasse und hölzerne Türgriffe für eine schwimmenden Sauna im Hafen Tromsøs.



Zusätzlich durfte ich Einblicke in den Bau von Saunas und Tiny Houses gewinnen. Leider konnte ich diese Projekte nicht zu Ende begleiten, da mein Praktikum zu Ende ging, bevor die Arbeiten abgeschlossen waren.



Das Praktikum bei Ly Minihus war für mich eine unglaublich bereichernde Erfahrung – sowohl beruflich als auch persönlich. Ich habe viel gelernt, neue Perspektiven gewonnen und tolle Menschen kennengelernt. Ein Berufspraktikum im Ausland kann ich jedem/jeder Auszubildenden oder frisch Ausgelernten wärmstens empfehlen. Man lernt fremde Länder kennen und erweitert den eigenen Horizont. Ein Auslandsaufenthalt stärkt das Selbstvertrauen und bietet die Möglichkeit, in einem internationalen Umfeld zu arbeiten.

